

Danksagung

Viele Menschen haben auf die unterschiedlichste Weise zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Als erstes zu nennen ist Giovanni Galizia, der die Arbeit ermöglicht hat und oft mehr an das Projekt und mich geglaubt hat als ich selbst. Außerdem möchte ich mich bei ihm und seiner Familie für die Gastfreundschaft in Riverside bedanken.

Herrn Menzel danke ich für die freundliche und wohlwollende Aufnahme am Institut.

Das Institut ist mir mit all seinen Mitgliedern im Laufe der Jahre so etwas wie meine wissenschaftliche Familie geworden. Ich möchte mich bei allen für die Zeit bedanken und dabei vor allem die Mitglieder der AG Galizia hervorheben:

die ‚Ehemaligen‘, Tina Roeske und Gabi Haberberger, die mir eine große Hilfe bei der Messung der Antennendaten waren;

die ‚Zeitweiligen‘ Christian Markl und Hajo Hach, die für mich etliche GB Daten bewegungskorrigiert haben und damit vielleicht vor dem Wahnsinn bewahrt haben;

die ‚Ständigen‘ Beate Eisermann, die die pharmakologischen Experimente durchgeführt hat und mehr als einmal weiter gedacht hat als ich und dadurch einige Probleme von mir fern halten konnte;

Ana Silbering, mit der ich zahlreiche Diskussionen geführt habe, bei der ich mich ausheulen konnte, wenn mal wieder das Silikon nicht fest wurde und die viele wertvolle Anregungen zu dieser Arbeit und dem Manuskript hatte;

Philipp Peele, mit dem ich ab und an fast philosophische Gespräche über Wissenschaft und das Leben an sich geführt habe und der zum Schluss noch überraschend das Manuskript gelesen hat;

Mathias Ditzen, der mir in meiner Anfangszeit unglaubliche Hilfe mit IDL und diversen PC Problemen gegeben hat und nebenbei versuchte, mir etwas vom Ernst des Lebens zu nehmen;

Silke Sachse gehört auch irgendwie immer noch dazu, und ihr danke ich für den Beistand vor meinem ESITO-Vortrag, den Beitrag zum Manuskript, für die Tage in NY und die vielen Gespräche über den Inhalt und das Drumherum von Wissenschaft.

Bei Marien de Bruyne möchte mich dafür bedanken, dass er immer ein offenes Ohr hatte, wenn ich Fragen zu Fliegen, Düften, ORNs etc. hatte. Er hat mir das EAG-setup zur Verfügung gestellt und unser Olfaktorik-Seminar durch sein tiefes Wissen der Literatur sehr bereichert.

Bei Daniel Baum möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken, für die schönen Abbildungen und netten Gespräche.

Bei Assoc. Prof. Daniel Jeske vom Statistics Department der UC Riverside möchte ich mich für die statistische Beratung bedanken.

Robert Finke und Kim Priemel danke ich für das Korrektur-Lesen des deutschen bzw. englischen Teils des Manuskripts.

Ohne die Fliegen wäre die ganze Arbeit nicht möglich gewesen. Trotz gegenteiliger Annahme ‚Fliegen haben ein Gehirn?!? Aber die sind doch so hässlich!!!‘ (Besucher der langen Nacht der Wissenschaft, 2005) habe ich einiges über ihr Gehirn gelernt.

Ganz besonderer Dank geht an meine Familie und meine Freunde, die mir in den letzten Jahren zu allen Tages- und Nachtzeiten beigestanden haben. Allen voran Katrin Simon, die ähnlich wie ich fast täglich mit dieser Arbeit konfrontiert war und alle Höhen und Tiefen aus nächster Nähe miterlebt hat.